

Spanische Dipteren.

Gesammelt und bearbeitet von Prof. Gabriel Strobl in Admont.

VI. Theil.*)

XIII. A. Muscidae calypterae.

130. *Masicera pratensis* Mg., BB. Madrid, im Paseo del campo 2 ♀.

131. *Gonia cilipeda* Rond., Kowarz in Wien. Ent. Ztg. 1888. Algeciras, auf Wiesen 1 ♀.

132. *Gon. atra* Mg., Kow. loc. cit. Bei Cardenas 1 ♀.

133. *Macquartia ocellusa* Rond. III. 89, Strobl Dipt. Bosn. Madrid, S. Morena, Cette, ♂♀ nicht selten.

134. *Macq. grisea* Fall. Am Monte Baldo 1 ♀.

135. *Morinia nana* Mg. Irun, 3 ♂.

136. *Plagia ruralis* Fall. Algeciras, auf Wiesenblumen 1 ♂.

137. *Siphona cristata* Fbr. Irun, Cardenas 3 ♂.

138. *Siph. geniculata* Deg. Irun, 1 ♀.

139. *Roeselia antiqua* Mg. Cardenas, ein typisches ♂ ohne Spitzenquerader.

Parahypostena m. (n. gen.).

Sectio Thryptocera BB. *Corpus cylindricum; caput altum facie angusta, nuda, vibrissis non ascendentibus, ore non producto, genis modice longis; antennae ad medium oculorum insertae, longae; seta brevis, nuda, usque ad medium incrassata, articulo secundo elongato; frons lata setis orbitalibus 2 (♂) vel 3 (♀); macrochaetae discales et marginales. Cella posterior prima longe pedunculata, vena 3. longe ciliata. Unguiculi breves; pedes ♂ simplices; anticorum tarsorum ♀ articuli 2 ultimi subdilatati, ultimus penultimo duplo longior, rectangularis pulvillis unguibusque minimis.*

140. *Parahyp. diversipes*. m. 4 – 5 mm. *Nigra, nitida facie albomicante fronte aterrima, nitidissima, segmentorum 2. et 3. basi anguste albocingulata; squamae albae; alae breves, albidohyalinae margine antico fusco.*

*) V. Theil sieh pag. 144.

♂. *hypopygio subproducto, verticali, biarticulato, nitido; antennis pedibusque nigris.*

♀. *abdomine subcompresso, antennarum basi ± rufa, femorum apice subtus rufo.* — Ir un 7 ♂, 7 ♀. *Algeciras* 1 ♂. *Species litoralis?*

Dieses interessante Thier verbindet ungefähr den Kopf der *Hypostena procera* mit dem Geäder der *Rhinophora femoralis*. Zur Vervollständigung mögen noch folgende Daten dienen. Die knapp anliegenden, ziemlich schmalen, linealen Fühler reichen bis zum Mundrande; das dritte Glied ist etwa $2\frac{1}{2}$ mal länger als das ziemlich lange zweite; der untere Endrand ist breit abgerundet, der obere aber bildet eine rechtwinkelige, sogar etwas vortretende Ecke. Die ganz nackte Borste ist nur wenig länger als das dritte Fühlerglied; das zweite Borstenglied etwa zweimal so lang als breit, schmal; das dritte in der Basalhälfte etwas dicker, in der Endhälfte dünner als das zweite; die verdickte Partie ist lang elliptisch und geht allmähig in die dünne über. — Gesicht senkrecht oder etwas zurückweichend; jederseits eine lange Mundborste knapp am Mundwinkel; oberhalb derselben gar keine Vibrissen. Wangen ganz nackt, seidenartig weissschimmernd, schmal; Backen etwa von halber Höhe der elliptischen Augen, nur wenig weissschimmernd; die Backenborsten mässig zahlreich und viel kürzer als die Mundborste. Drei bis vier Stirnborsten steigen in einfacher, gerader Reihe knapp bis zur Basis des dritten Fühlergliedes herab. Thorax ganz glänzend schwarz, nur an den Brustseiten etwas weisslich bestäubt; drei ziemlich lange Dorsocentralborsten hinter und eine vor der Quernaht; Acrostichalborsten kurz, haarförmig, nicht regelmässig gereiht. Schildchen mässig gewölbt, zerstreut borstenhaarig, mit vier langen Randborsten. Schüppchen rein weiss, sehr ungleich; Schwingerknopf schwarz. Hinterleib des ♂ genau walzenförmig, glänzend schwarz, nur die Basis des zweiten und dritten Ringes schmal weissschimmernd; der 1. Ring ohne Macrochaeten, der zweite bis vierte mit zwei mittleren Discal- und einigen Marginalmacrochaeten. Das Hypopyg ist in der senkrechten Spalte des Endringes deutlich sichtbar, das zweite Glied tritt sogar halbkugelförmig vor. Beine des ♂ einfach, die Haftlappchen und Klauen fast so lang als das Endglied; beim ♀ sind sie deutlich kürzer und an den Vorderbeinen nur etwa $\frac{1}{4}$ so lang als das Endglied; dieses ist doppelt so lang als

breit, von doppelter Länge des vorletzten und gleich diesem etwas verbreitert. — Die Flügel sind kurz, weisslich glasshell, nur der Vorderrand mit Einschluss des oberen Randes der Unterrandzelle mehr weniger gebräunt; die dritte Längsader bis zur kleinen Querader bedornt; der Gabelstiel der ersten Hinterrandzelle fast so lang als die Spitzenquerader, beide fast gerade; die hintere Querader trifft genau die Mitte zwischen Spitzen- und kleiner Querader. Die Fühler des ♂ sind entweder ganz schwarz oder nur an der Basis des dritten Gliedes schmal röthlich; beim ♀ ist die rothe Färbung ausgedehnter, so dass ausser der Basis des dritten auch die Spitze des zweiten oder sogar die Unterseite der Basalglieder roth ist; ebenso sind beim ♀ die Mittelschenkel gegen die Spitze hin unterseits ziemlich breit roth; weniger Roth zeigen die Hinterschenkel und noch weniger oder gar keines die Vorderschenkel.

***Melanomelia* m. (nov. gen.).**

Sect. Sacrophaginae BB.? ♂♀. *Congruit cum Melia*: *Vena transversa apicalis nulla; venae anteriores approximatae; vena 3. in apicem alar abiens; genae pilosae; frons lata setis orbitalibus 2; antennarum articulis 3. secundo bis longior; oculi nudi; pedes simplices.*

Differt a Melia: *Clypeus non angustatus, processus vibrissiger nullus; os porrectum; seta maxima in angulo oris; arista longa, ad basim parum incrassata, usque ad apicem distincte pubescens, articulo 2. brevi; macrochaetae in segmento 1. et 2. marginales, in 3. et 4. etiam discales; hypopygium magnum, triarticulatum, lamina magna ventrali suffultum; costa distincte ciliata, spina valida.*

141. ***Melanom. aterrima*** m. 3 mm. *Aterrima, nitidula squamis luteis, alis cinereis.* — *Algeciras* in pratis 1 ♂, 2 ♀. *Sierra Nevada* in castanetis 2 ♂, 1 ♀.

Dieses Thier reiht sich dem Geäder nach an *Melia*, dem Kopf und den Fühlern nach aber an *Rhinomorinia*.

♂. Kopf fast kugelig, kaum höher als lang, mit kaum vorstehender Stirn, etwas stärker vorstehendem Mundrande, etwas schief nach hinten aufsteigendem Unterrande und stark convexem Hinterhaupte. Stirn etwas breiter als ein Auge; die mattschwarze Stirnstrieme so breit als die glänzenden Stirnleisten; die Borsten der Stirnstrieme so stark und lang als die

zwei Orbitalborsten. Fühler etwas unterhalb der Mitte der fast kreisrunden, nackten, rothbraunen Augen eingefügt, kurz, nicht ganz bis zum Mundrande reichend; das dritte Glied kaum zweimal länger als das zweite, gegen die Spitze etwas verschmälert, an der Spitze beiderseits abgerundet. Fühlerborste etwa doppelt so lang als das dritte Glied, mit nur wenig verdickter Basis, nicht verlängertem zweiten Gliede, bis zur Spitze deutlich und gleichmässig flaumhaarig. Die Wangen schmal, dunkel behaart; das Mittelgesicht ist von den Fühlern an verbreitert, nur knapp vor dem Mundrande wieder etwas verengt, mit einem feinen Längskiele. Oberer Mundrand lang, horizontal, gerade; die längste Vibrisse steht knapp an der Ecke desselben; oberhalb derselben steht eine Reihe von vibrissenartigen Wangenhaaren. Die Breite der etwas rüsselartig vorgezogenen Backen beträgt ungefähr $\frac{1}{3}$ der Augenhöhe, wird aber nach rückwärts etwas geringer; der Unterrand ist mit langen, schief nach vorn und abwärts gerichteten feinen Borsten besetzt; einige derselben erreichen fast die Länge der längsten Mundborste. — Thorax fast durchaus glänzend schwarz, nur am Rücken etwas bräunlich bestäubt; die Beborstung ziemlich lang und stark. Dorsocentral-Borsten vier (eine vor, drei hinter der Quernaht); zwischen den Dorsocentral-Reihen ist die Beborstung kurz und meist haarförmig. Schildchen schwach gewölbt, zerstreut borstenhaarig, mit vier langen Randborsten; die zwei mittleren kreuzen sich. Schüppchen mässig gross, ungleich, rothgelb. Schwinger rothbraun. — Hinterleib kurz, eizalzenförmig, durchaus schwarz, borstig schwarzhaarig; der erste und zweite Ring nur mit Rand-, der dritte und vierte auch mit einigen schwächeren Discalmacrochäten. Der vierte Ring ist ziemlich schief abgeschlossen, unten schmaler als oben; das fast senkrechte Hypopyg tritt aus der Endspalte ziemlich weit heraus, ist deutlich dreigliederig, das erste und dritte Glied etwas gewölbter als das Mittelglied. Die Basis des dritten Gliedes wird von einer stark glänzenden, gekielten, kahnförmig gebildeten Bauchlamelle gestützt; sie entspringt an der Basis des dritten Segmentes und überragt das vierte etwa um die Hälfte. Beine einfach, die Klauen und Haftlappchen etwas kürzer als das Endglied der Tarsen. — Flügel einfärbig, graulich glashell mit grösstentheils schwarzen Adern. Die erste Längsader mündet knapp vor der kleinen Querader; die zweite verläuft

fast gerade; die dritte anfangs parallel mit der zweiten, dann biegt sie sich etwas nach abwärts und trifft genau an der Flügelspitze auf das Ende der Randader; letztere ist bis zur Mündung der Hilfsader stark bedörnelt mit einem kräftigen Enddorne; von da an wird die Bedörneltung unscheinbar und verliert sich allmähig. Die hintere Querader ist fast nur um ihre eigene Länge von der kleinen entfernt. Die dritte Längsader besitzt an ihrer Basis nur eine einzige lange Borste; die vierte endet im Flügel genau gegenüber der Mündung der zweiten Längsader; die fünfte läuft zwar bis zum Rande, ist aber jenseits der hinteren Querader unscheinbar.

Das ♀ unterscheidet sich nur durch den genau eiförmigen, ziemlich flachen und spitzen Hinterleib und noch etwas kleinere Klauen. Die Legeröhre ist entweder versteckt oder erscheint dreigliederig; die zwei ersten Glieder kurz, breit wie verkleinerte Segmente; das letzte Glied ist lang, schmal, spitz zulaufend, fein und lang gewimpert.

142. *Cercomyia curvicauda* Fall., Schin. 422. Algeciras, auf Wiesen 1 ♀.

143. *Allophora* (Subg. *Parallophora*) *pusilla* Mg. S. Morena, 1 ♂.

144. *Onesia sepulcralis* Mg., Schin. Irun, 2 ♂, 1 ♀.

145. *Ones. floralis* R. D., Schin. Irun, 1 ♀.

146. *Ones. gentilis* Mg., Schin. Algeciras, 1 ♀.

147. *Sarcophaga melanura* Mg., *striata* Schin., non Mg. teste Mik Zool.-Bot. Ges. 1883, pag. 187. Algeciras 1 ♀ (an den grösstentheils gelben Adern erkennbar).

148. *Sarc. socrus* Rond. Cette, ein fragliches ♀.

149. *Sarc. setipennis* Rond., Str. Dipt. Steierm. II. 59. Irun, 2 ♂, 2 ♀.

150. *Sarc. haemorrhoidalis* Fall. var. *α cruentata* Mg., Str. loc. cit. 62. Cardenas, 1 ♀.

151. *Sarc. haematodes* Mg., Rond., Str. loc. cit. Madrid, ♂ ♀, Cardenas, ♀.

152. *Nyctia halterata* Pz. var. *caminaria* Mg. (Hinterzelle geschlossen und gestielt). Cette 2 ♂.

153. *Syntomocera cristata* Rond., BB. 1893, pag. 173. *Deximorpha petiolata* Röder in Dorp. Nat. Ges. pr. parte (da die typische *petiolata* Bousd. nach Brauer nur eine Abnormalität von *Dexia rustica* ist, gehört von *petiolata* Röd. nur

das ♂ aus Corsica hieher, und muss die Art den Namen *cristata* Rond. (als *Deximorpha*) exclusive Syn. führen; *cristata* Mg. und Schin. gehört zu *Dinera* (Schin.) oder *Estheria* (BB.); nach Röder wäre aber der Name *cinerea* R. D. älter und identisch.) Cardenas, 1 ♂.

154. *Stomoxys calcitrans* L. Iativa, Algeciras, 2 ♀.

155. *Stom. irritans* L. (*Lyperosia* in Rond.). Madrid, 1 ♂; stimmt genau mit Exemplaren aus Ungarn und Damatien.

156. *Dasyphora cyanella* Mg., Schin. Cardenas, 1 ♀.

157. *Lucilia nobilis* Mg., Schin. Algeciras, am Strande auf dem Cadaver eines Schafes häufig; sammelte leider nur 4 ♀.

158. *Luc. sericata* Mg. form. *latifrons* (Schin. 590 als Art, aber sicher nur eine kleinere Form). Algeciras, 1 ♂, identisch mit Exemplaren aus Triest.

159. *Luc. cornicina* Fbr. Irun, 1 ♂, Algeciras, auf einem Schaf-Cadaver ein normales ♀ und ein ♂ der var. *puella* Mg. (Andalusien nach Schiner; Meigen selbst gibt keinen Fundort an). Ist nur eine bloss 5 mm grosse Zwergform von *cornicina*; Postsuturalborsten drei, aber auch bei der grösseren Normalform kommen bald vier, bald drei vor. Andere Unterschiede konnte ich nicht auffinden. Auch sehe ich keinen Grund, warum Schiner *cornicina* Mg. für verschieden von *cornicina* Fbr. erklärt und ersterer, ohne sie gesehen zu haben, den Namen *Meigenii* gibt. Meigen nennt ja die Backen metallisch schwarz und diesen Ausdruck kann man doch nur auf *cornicina* Fbr. beziehen.

160. *Pyrellia cadaverina* L. Cardenas, 1 ♀.

161. *Musca domestica* L. Algeciras, 1 ♀.

162. *M. tempestiva* Fall. Madrid, Algeciras, 2 ♀.

163. *Myiospila meditabunda* Fbr. Algeciras, 1 ♂; Monte Baldo, 1 ♀.

164. *Aricia lucorum* Fall. etc. Cette, 1 ♂; Brincola, an Waldwegen 1 ♀.

165. *Ar. serva* Mg. Am Monte Baldo 1 ♂.

166. *Ar. umbratica* Mg. = *carbo* Schin. Cette, 1 ♀; Algeciras, 1 ♂.

167. *Ar. lasiophthalma* Macq. Cardenas, 1 ♂.

168. *Ar. scutellaris* Fall. β *stolata* Rond. = *scutellaris* Schin. 605. An Waldwegen bei Brincola 1 ♀.

169. *Spilogaster vespertina* Fall. Irun, 1 ♀.

170. **Spil. duplicata** Mg., Tabelle Stein's in Entom. Nachr. 1893, pag. 211! Monte Baldo ♂; Lanjaron, Madrid, je 1 ♀; S. Morena, 4 ♂, 10 ♀ und 1 ♂ (var.: die vier hinteren Schienen rothbraun wie beim ♀).

171. **Spil. calceata** Rond. Madrid, im Paseo del campo 1 ♀ (die Vorderschienen sind zwar dunkel rothbraun, gegen die Spitze sogar schwärzlich, besitzen aber zwei deutliche Mittelborsten, wodurch sich nach Stein's Tabelle *calceata* von *duplicata* unterscheidet).

172. **Limnophora protuberans** Zett. 1675, *exsul* Zett. 1716, Schin. 663 (als *Coenosia*), *albifrons* Str. Anthom. in Zool.-Bot. Gesellsch. 1893, pag. 226, non Rond. VI. 107. Irun, 1 ♂, 2 ♀. Zwischen der Beschreibung von *protuberans* und *exsul* finde ich keinen anderen Unterschied, als dass bei *protuberans* die Queradern gesäumt, bei *exsul* aber ungesäumt genannt werden. Nach Schiner sind sie bei *exsul* etwas braun angelaufen und auch von Stein mir als *exsul* bestimmte Exemplare aus Melk (Nied.-Oesterr.) zeigen gleich den spanischen etwas gesäumte Queradern; die Säumung ist aber so schwach, dass sie bei einzelnen Stücken auch unmerklich sein dürfte, und Zetterstedt beschrieb *exsul* nach einem einzigen ♂. *L. albifrons* Rond., die ich früher für identisch hielt, ist aber nach einem ♂ aus Kalocsa in Ungarn (leg. Thahammer) bei aller Aehnlichkeit doch sicher verschieden durch fast gar nicht vorragende Stirn und durch gegen die Ocellen hin linienförmig verschmälerte Stirnstrieme, so dass rückwärts die Augen (wie Rondani angibt) nur durch die ziemlich breiten Orbiten getrennt werden; während bei *protuberans* die dicht weissgrau bestäubte Stirnstrieme bis zum Scheitel hin gleich breit bleibt, so dass auch knapp vor den Ocellen die Augen durch die breite Stirnstrieme und durch die schmalen Orbiten getrennt bleiben. Endlich sehe ich bei *albifrons* auf der Mitte der Hinterschienen innen vier kurze, steife, abstehende Wimpern, die bei *protuberans* fehlen. Die Färbung der Vorderschienen ist bei *protuberans* variabel; bald sind sie nur an der Basis gelb, bald ganz gelbroth, bald gelb, aber intensiv grau überlaufen. Die übrigen Schienen sind bei *protuberans* ziemlich lebhaft gelbroth, bei meinem *albifrons* ♂ aber gelbbraun, nur die Knie lebhaft gelbroth; die Vorderschienen schwarzbraun, mit gelbrother Basis.

173. **Hydrotaea meteorica** L. Am Monte Baldo, 5 ♀.

174. *Ophyra anthrax* Mg., Schin. Bei Algeciras, 1 ♂.

175. *Homalomyia canicularis* L. Unter Felswänden des Festungsberges bei Iativa führten die ♂ Reigen auf; auch am Stadtberge von Cette 1 ♂.

176. *Azelia Macquarti* Stg. In Hohlwegen bei Brincola ♂♀.

177. *Hylemyia variata* Fall. Um Irun und am Monte Baldo, ♂ häufig, ♀ seltener.

178. *Hyl. strigosa* Fbr. Brincola, an Waldwegen 1 ♂; am Monte Baldo nebst

179. *Hyl. nigrimana* Mg. einige ♂.

180. *Hyl. pullula* Zett. 1449. Algeciras, Ronda, Iativa, Cardenas, Cette, ♂♀ häufig. Die Säumung der Queradern ist bei den spanischen Exemplaren fast durchwegs breiter und intensiver als bei den mitteleuropäischen.

181. *Anthomyia flaveola* Fall. α, Str. Anthom. (das dritte Fühlerglied ganz schwarz). In Kastanienhainen der S. Nevada 1 ♂.

182. *Anth. pluvialis* L. form. *imbrida* Rond. Cette, 2 ♀; Irun, Madrid, 1 ♂, 5 ♀.

183. *Anth. radicum* L. Cette, ♂♀ häufig; Algeciras, Kastanienhaine der S. Nevada, 2 ♂.

184. *Anth. sulciventris* Zett., Rond. VI. 158. Irun, 3 ♀; am Monte Baldo 1 ♂, 3 ♀.

185. *Anth. varicolor* Mg. An Waldwegen bei Brincola ein typisches ♂.

186. *Anth. trapezina* Zett. Nach Stein = *impudica* Rond. VI. 223. Ich halte jetzt ebenfalls beide für dieselbe Art, möchte aber für die grössere Form (5·5—7 mm) den Namen *trapezina* und für die nur 4 mm grosse Form Rondani's den Namen var. *impudica* beibehalten; letztere Form fand ich 1898 (♂♀) häufig um Admont, während ich früher (conf. Anthom. loc. cit. pag. 254) immer nur die grosse Form gefunden hatte. Am Monte Baldo 5 ♂, 2 ♀ der α (*trapezina*) und 1 ♀ der β (*impudica*).

187. *Anth. cinerella* Fall., *pusilla* Mg. Algeciras, Iativa, Lanjaron, Cardenas, Madrid, Irun, ♂♀ gemein.

188. *Anth. longula* Fall. Algeciras, Cardenas, 3 ♂.

189. *Anth. humerella* Zett. Am Monte Baldo 1 ♂, identisch mit Exemplaren Stein's.

190. **Anth. cilicrura** Rond. Algeciras, Iativa, Lanjaron, S. Nevada, S. Morena, Madrid, Brincola, Irun, Cette, ♂♀ sehr gemein; bei Irun auch ein merkwürdiger Hermaphrodit mit dem Kopfe eines ♀, Hypopyg und Bewimperung der Hinter-schienen aber eines ♂.

191. **Anth. striolata** Fall. S. Morena, 4 ♂, 2 ♀.

192. **Coenosia** (Subg. *Lispocephala* Pok.) **Mikii** Str. Wien. Ent. Ztg. 1893, pag. 121 (aus Zara 1 ♂), var. **hispanica** m. *Differt a typo abdomine griseo, nullibi flavo.* Die ♂ stimmen genau mit meiner Type und Beschreibung der *Mikii*; nur dass der ebenfalls mit sechs sehr deutlichen Flecken versehene Hinterleib nirgends eine rothgelbe Färbung zeigt (ähnlich wie sich die nahe verwandte var. *pallipalpis* Zett. zur Normalform *alma* Mg. verhält); nur ein ♂ zeigt an der Seite des ersten Ringes etwas Roth. Hüften fast wie bei der Normalform: die äusserste Basis der vordersten und fast die ganzen übrigen Hüften grau; beim Typus sind auch die hinteren an der Spitze deutlich gelbroth. *C. pallicornis* und *rubricornis* Zett. unterscheiden sich nach der Beschreibung durch ganz rothe Hüften und fehlende Hinterleibspunkte, letztere auch durch ganz oder fast sich deckende Schüppchen. Ob nicht aber *pallicornis* Pok. Zool.-Bot. Ges. 1893, pag. 532 (von den canarischen Inseln) zu *Mikii* gehört, müsste nach den Typen zu untersuchen sein; Zetterstedt nennt die Fühlerborste nackt, Pokorny aber ziemlich lang gefiedert (wie bei *Mikii*).

Die ♀ stimmen bis auf den spitzen, flacheren und breiter eiförmigen Hinterleib und das ziemlich verdunkelte, nur an der Basis deutlich rothgelbe dritte Fühlerglied vollkommen mit den ♂; die sechs Hinterleibsflecke sind ebenfalls scharf ausgeprägt; der erste Ring ist seitlich, besonders bei einem Exemplar, deutlich rothgelb. — Auf Wiesen bei Algeciras 3 ♂, 2 ♀.

193. **Coen. tricolor** Zett., Stein in Wien. Ent. Ztg. 1897, pag. 30. Am Festungsberge von Iativa 1 ♂.

194. **Coen. nigridigita** Rond., Stein loc. cit. pag. 28. Madrid, Cardenas, 2 ♂, Monte Baldo, 1 ♂.

195. **Coen. pumila** Fall., Stein loc. cit. pag. 94. S. Nevada, in Kastanienwäldern 1 ♀; Cardenas, 3 ♀; am Monte Baldo, 2 ♀.

196. **Coen. nana** Zett., Stein. Irun, 3 ♂, 1 ♀; Cette, ♂♀.

197. **Coen. pictipennis** Lw., Schin. 664. Irun, ein normales ♀; Iativa, 1 ♀ mit ganz grauem Hinterleibe.

198. **Coen. (Caricea) tigrina** Fbr. form. *leonina* Rond. In Kastanienwäldern der S. Nevada, 2 ♂; Cardenas, 2 ♂; Irun, 2 ♂, 3 ♀.

199. **Chirosia Trollii** Zett. Am Monte Baldo, 7 ♂, 4 ♀. Diese Exemplare gehören zur echten *Trollii*, die ich in Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 74 mit einer äusserst ähnlichen Art vom Kalbling bei Admont verwechselt habe. Die echte *Trollii* besitzt, wie Pokorny richtig angibt, eine ganz nackte Fühlerborste, eine bei ♂♀ vorn mehr weniger rothe Stirn. Meine *Trollii*, die ich *grossicauda* m. nenne, unterscheidet sich fast nur durch eine sehr deutlich flaumhaarige Fühlerborste, bei ♂♀ ganz schwarze Stirn, durch stärkere Borsten der Beine; besonders bedeutend längere Endborsten der Mittelschienen und sehr auffallende, zwar kaum reichlichere, aber viel längere und dickere Borsten der Hinterschienen. Das aus zwei ziemlich gleich grossen, deutlich abgeschnürten Ringen gebildete Hypopyg ist viel plumper, ganz auffallend dick, ziemlich glänzend schwarz; die zwei Bauchklappen besonders gross, eiförmig, schief nach ab- und rückwärts geneigt, überall ziemlich dicht und lang flaumig gewimpert, ausserdem noch mit einigen doppelt so langen Borstenhaaren besetzt. Der Hinterleib ist kurz- und dick-streifenförmig, deutlich plattgedrückt.

200. **Chirosia grossicauda** m. (vide vorige Species). Auf Berwiesen bei Irun, 1 ♂.

201. **Myopina reflexa** R. Dsv. In Olivengärten bei Lanjaron 1 ♀.

202. **Lispa tenuipalpis** Zett., Kow. Mon. in Wien. Ent. Ztg. 1892, pag. 37. Am Strande bei Algeciras 1 ♂, 1 ♀.

203. **L. nana** Macq., Kow. pag. 39. Am Strande bei Irun 1 ♂, 2 ♀.

204. **L. tentaculata** Deg., Kow. pag. 38. Algeciras, am Strande ein normales ♀ und 1 ♂, eine seltsame Abnormität, vielleicht hermaphroditische Form: Beide Vorderschienen nicht gerade, sondern vor der Spitze knieförmig gebogen, das winkelig abstehende Endstück bedeutend verdickt; Vorderferse fast doppelt so lang als das zweite Tarsenglied, überall gleich dick, vor der Mitte nach abwärts gebogen, unterseits kurz stachelig gewimpert, am Ende ganz ohne Dornen; die

vier letzten Tarsenglieder fast gleich lang und ohne Stachelkamm. Die Mittelferse noch länger und schlanker als die Vorderferse und vor der Mitte nach aufwärts gebogen; sonst normal.

205. *Schoenomyza litorella* Fall. Irun, Brincola, Cardenas, Iativa, ♂♀ häufig, auch 4 ♀ der var. *fasciata* Mg. Bei Cette und am Monte Baldo mehrere ♂♀ der Normalform.

XIII. B. Muscidae acalypterae.

206. *Fucellia fucorum* Fall., Schin. II. 15. Algeciras, am Strande auf angeschwemmten *Fucus*-Haufen äusserst gemein; auch bei Irun am Meere häufig, identisch mit Exemplaren vom Nordseestrande, von Fiume, Monfalcone, Ragusa; auch die von Dr. Bezz i aus Calabrien als *arenaria* R. D. erhaltenen Exemplare sind absolut nicht unterscheidbar.

207. *Scatophaga stercoraria* L. Algeciras, Iativa, S. Morena, Brincola, Irun, ♂♀ häufig.

208. *Scat. merdaria* Fbr. Ebenda, noch häufiger.

209. *Helomyza variegata* Lw. Helomyz. 1859, pag. 23. Irun 1 ♀; besitze sie auch aus Calabrien durch Dr. Bezz i und aus Ragusa.

210. *Blepharoptera serrata* L., Lw. 61. Am Monte Baldo 1 ♀.

211. *Heteromyza atricornis* Mg., Lw. 71, *Thelida oculata* Schin., non Fall. — *H. oculata* Fall. ♂ unterscheidet sich durch rückwärts stark verschmälerte Stirn, so dass die Augen fast zusammenstossen, ♂♀ durch nur 3—4 Postsuturalborsten, während *atricornis* auch noch 1—2 Praesuturalborsten besitzt; das ♀ zu *oculata* Fall. ist *Tephrochlamys magnicornis* Lw. 73. In meinen Dipt. Steierm. kannte ich *oculata* ♂ noch nicht, habe es aber seither bei Admont aufgefunden. — S. Morena und Brincola, an Waldwegen 2 ♀.

212. *Tephrochlamys rufiventris* Mg., Lw. 77. Iativa, am Festungsberge 1 ♀.

213. *Sciomyza cinerella* Fall. Irun, 4 ♂, 2 ♀.

var. *meridionalis* Strobl Dipt. Bosn. pag. 83 (Separ.). Cette, Irun, Brincola, Algeciras, ♂♀ häufig.

214. *Sciom. dorsata* Zett., Schin. Algeciras, 1 ♂.

215. *Cormoptera limbata* Mg. Am Monte Baldo ♂♀.

216. *Tetanocera reticulata* Fbr. Auf Wiesen bei Algeciras 1 ♀.

217. *Limnia unguicornis* Scp. Um Irun, 2 ♂, 3 ♀.

218. *Elgiva dorsalis* Mg. Irun, Algeciras, 4 ♂, 3 ♀. Stimmt bis auf das immer stark verdunkelte Schildchen genau mit mitteleuropäischen Exemplaren.

var. *obscuriventris* m. Irun, Brincola, 2 ♀. Bei diesen ist ausser dem Schildchen auch der Hinterleib gleich dem Thorax bleigrau und nur die Endsäume der Ringe bleiben mässig breit rothgelb.

219. *Elg. albiseta* Scp. Irun, 1 ♂.

220. *Elg. trivittata* m. ♂ 6, ♀ 7 mm. *Nigra thoracis lateribus caesiis, dorso olivaceo-brunneo vittis 2 caesiis, etiam scutelli rufi latera occupantibus; abdomine opaco, nigrocinereo marginibus lutescentibus; vittis 3 distinctissimis nigris (♂) vel brunneis (♀); alarum vena 4. tripunctata. — Hispania, Serbia.*

Die Art ist jedenfalls zunächst mit (*Tetanocera*) *trifaria* Lw. Stett. Entom. Ztg. 1847, pag. 246 (1 ♀ aus Syracus) verwandt; da aber L o e w das Thier „tota lutescens“ nennt, kann sie nicht identisch sein, ausser es hätte L o e w ein ganz unreifes Exemplar vor sich gehabt.

♂: Form und Färbung des Kopfes genau wie bei der bekannten *dorsalis*, auch die Fühler fast identisch; das dritte Glied ist etwas länger als das zweite, mit stumpfer Spitze und schwarzbrauner Endhälfte; die Fühlerborste im verdickten Basaldrittel braun, dann weiss und weissflaumig. Thorax auf der Unterseite dunkel aschgrau, an den Seiten weisslich aschgrau und knapp unter dem Rücken mit einer schlecht begrenzten braunen, bis hinter die Flügelwurzel reichenden Strieme (fast wie bei *dorsalis*). Thoraxrücken dicht olivenbraun bestäubt, mit zwei bläulich aschgrauen Striemen, welche auch die Seiten des rothbraunen, unbestäubten Schildchens einnehmen. Im letzten Drittel der Striemen stehen zwei lange Dorsocentralborsten und zwischen denselben knapp vor dem Schildchen noch zwei, am Schildchen selbst zwei Seiten- und zwei Spitzenborsten. Auch eine Mittelstrieme ist bemerkbar, aber sie ist ziemlich undeutlich und nicht aschgrau, sondern nur etwas lichter als die Grundfarbe und endet vor dem Schildchen. — Hinterleib etwas gewölbt, am Ende durch das dicke Hypopyg stark kolbig; ganz

matt, schwarzgrau, aber ziemlich dicht gelbgrau bestäubt; mit schmalen rothgelben Endsäumen; nur die drei vom zweiten Ringe fast bis zum Hypopyg reichenden schwarzen Längstriemen sind unbestäubt und ziemlich glänzend. Die Seitenstriemen stehen nicht ganz am Seitenrande. — Die Beine sind rothbraun, wenig bestäubt, etwas glänzend; nur die matten, stärker bestäubten Hüften erscheinen mehr grau. Die Unterseite der Hinterschenkel ist bei beiden Geschlechtern in der Spitzenhälfte schwarz gedörnelt. Schwinger und Taster hell rothgelb. Die Flügel stimmen in Form, Farbe und Geäder fast ganz mit *dorsalis*; nur fehlt der schwarzgefleckte Aderanhang am letzten Abschnitte der vierten Längsader.

Das ♀ unterscheidet sich durch weniger verdunkeltes Endglied der Fühler, weniger auffallende Striemung des Thorax, breiter rothgelbe Endsäume der Segmente, fast ganz rothbraune Längstriemen und den nicht kolbigen Hinterleib; vom Genitalapparat sind nur zwei kleine, ovale Lamellen sichtbar. Auf dem rechten Flügel fehlt der Aderanhang zwischen den beiden gefleckten Queradern, so dass dieser Flügel nur zwei dunkle Flecke besitzt.

Ein ♂ sammelte ich bei Irun, ein ♀ Herr Hilf bei Niž in Serbien.

221. *Dorycera scalaris* Lw.-Mg. X. 260 (♀, Spanien). Höher oben in der Sierra de la Nieve bei Ronda auf einer noch nicht blühenden *Phlomis* (höchst wahrscheinlich *purpurea* L.) ♂ ♀ häufig.

Die ♀ stimmen genau nach L o e w und lassen sich von *graminum* Fbr. durch den nicht ganz grau bestäubten, sondern nur mit gelbgrauen Querbinden gezierten Hinterleib leicht unterscheiden. Das ♂, dessen Hinterleib L o e w wegen zu schlechter Conservirung nicht beschreiben konnte, besitzt einen glänzend-schwarzen Hinterleib; der 2. bis 5. Ring trägt an der Basis der Mittellinie ein gelbgraues Dreieck; das des zweiten Ringes besitzt an der Grundlinie $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Ringbreite und von derselben läuft noch ein schmaler, linienförmiger Saum fast bis zum Seitenrande; die Spitze des Dreiecks erreicht beinahe den Endsaum. Die folgenden Dreiecke sind meist schmaler und kürzer (ohne Basalsaum); das vierte Dreieck hat an der Basis nur $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{6}$ Ringbreite und die Spitze reicht nur bis zur Hälfte des Ringes; doch sind diese Verhältnisse nicht ganz

constant; bei manchen Stücken sind alle Dreiecke fast gleich gross.

222. *Rivellia syngenesiae* Fbr., Schin. Irun, 3 ♂.

223. *Lonchaea lasiophthalma* Macq., Beck. Mon. in Berl. Ent. Zeitschr. 1895, pag. 329. In Kastanienhainen bei Lanjaron 1 ♂; auf Wiesen bei Algeciras, 7 ♂, 3 ♀.

224. *Lauxania aenea* Fall., Beck. loc. cit. 248. Irun, S. Morena, 4 ♀.

225. *Sapromyza andalusiaca* m. ♂♀ 5 mm. *Tota rufa, opaca antennis palpisque concoloribus, thoracis lateribus tarsisque cinereopruinosus; antennarum seta plumosa; setis dorso-centralibus 4, pilis acrostichalibus in series 6 ordinatis; seriebus 4 internis in vitta grisea, ante scutellum valde dilatata, positis; abdominis segmento 2.—4. setis marginalibus distinctis, in ♀ longioribus; alis pure cinereis, immaculatis. — I a t i v a, in monte castelli 1 ♂, 1 ♀.*

Lässt sich nach Becker's Tabellen nicht bestimmen; steht jedenfalls zunächst der *plumicornis* und *flavipalpis* Lw., die ich beide besitze; unterscheidet sich aber durch die viel dunkler braunrothe Färbung, durch grösstentheils intensiv aschgrau bestäubte Brustseiten, durch die gelbgraue, genau die vier inneren Acrostichalreihen bedeckende Thoraxstrieme, die sich vor dem Schildchen zu einem grossen Fleck erweitert, durch vier gleich grosse Dorsocentralborsten (eine vor der Quernaht), durch die ganz rein graulich glashellen Flügel (ohne Stich in's Gelbe) und durch die grau bereiften, nur gegen das Ende hin gelblichen Tarsen; von *flavipalpis* ausserdem durch die vollständig sechsreihigen Acrostichalbörstchen, von *plumicornis* durch die nur an der äussersten Spitze etwas verdunkelten Taster. ♂♀ sind fast identisch; nur ist der Hinterleib des ♂ gewölbter, am Ende stumpfer und kolbiger; der des ♀ ziemlich flach gedrückt und am Ende spitz; auch sind die Endborsten des 2. bis 4. Ringes beim ♀ stärker, wenn auch nicht besonders auffallend; die des zweiten Ringes sind bei ♂♀ in der Mitte unterbrochen. Der vierte Ring des ♀ ist etwas kürzer als der des ♂. Beine ohne Auszeichnung.

226. *Acidia heraclei* L. form. *centaureae* Fbr. (die schwarze Form). An einer Wasserleitung bei Lanjaron 1 ♀.

227. *Trypeta colon* Mg. var. *Wenigeri* Mg. (Flügel ganz glashell, Hinterleib ganz ohne Zeichnung oder nur mit einigen

dunkleren Mittelflecken). Madrid 1 ♀, S. Morena 1 ♂ mit lichten Fühlern, Tastern und Beinen, und 1 ♀ (var.: das dritte Fühlerglied, das Ende der Taster und die Vorderschenkel schwarz; diese Varietät kann ich von einem Originalempare der *fuscicornis* Lw. aus Calabrien nur durch die fehlenden Punktreihen des Hinterleibes unterscheiden; *fuscicornis* gehört somit ebenfalls in den Formenkreis der *colon*). Aus Kalocsa erhielt ich durch Prof. Thalhhammer eine Suite von *colon*, alle ♂ mit stark gefleckten, alle ♀ mit ganz ungefleckten Flügeln.

228. *Urophora quadrifasciata* Mg., Schk. S. Morena, 1 ♀.

229. *Tephritis (Sphenella) arcuata* Schin., Rond. Ort. it. 1870, pag. 49, *marginata* Fall., Schin. 152. Algeciras, Iativa, Irun, 2 ♂, 2 ♀.

230. *Tephr. (Oxyna) punctella* Fall., Rond. α) *producta* Lw., Schin. 157, (Thorax deutlich gestriemt). Irun, Algeciras, 2 ♂, 4 ♀.

β) *tessellata* Lw., Schin. 156, (als Art; Thorax striemenlos). Cetta, 1 ♂.

231. *Tephr. dioscurea* Lw., Schin., Rond. S. Morena, ♂♀. (Eine Varietät mit nur wenig verdunkelten Schenkeln.)

232. *Tephr. leontodontis* Deg., Schin., Rond. Irun, 1 ♀. var. *sejuncta* (Rond. loc. cit. 18, als Art). Irun, 1 ♂; *sejuncta* hielt ich früher für eine Varietät der *conjuncta* Lw., halte sie aber jetzt für die von Prof. Mik in Zool.-Botan. Ges. 1887, pag. 184 beschriebene Varietät der *leontodontis* mit ganz dunklem Randmale.

233. *Tephr. formosa* Lw., Schin., Rond. Iativa, am Festungsberge 1 ♀.

234. *Tephr. bullans* Wied., *tenera* Lw., Rond. loc. cit. 23. Madrid, im Paseo del Campo, 1 ♀.

235. *Tephr. vespertina* Lw., Schin., Rond. Irun, 3 ♂♀.

236. *Tephr. praecox* Lw., Rond. Algeciras, Lanjaron, Iativa, S. Morena, Madrid, ♂♀ nicht selten.

237. *Tephr. eluta* Mg., Schin., *helianthi* Ross., Rond. Algeciras, 1 ♂.

238. *Ditricha sicula* Rond. loc. cit. 1871, pag. 31 (1 ♀ aus Sicilien). Algeciras 1 ♀; stimmt vollkommen nach Rondani und ist von allen Arten durch die nur von wenigen grossen, runden, weissen Flecken durchbrochenen schwarzbraunen Flügel sehr verschieden.

239. *Sepsis punctum* Mg., Schin., Rond. 1874. Algeciras, 1 ♂.

240. *Seps. cynipsea* L. Algeciras, S. Morena, Madrid, Cette, Monte Baldo, ♂♀ häufig.

var. *nigripes* Mg., Rond., (als Art); Stöbl Dipt. Steierm. II. 105. Algeciras, ♂♀.

var. *flavimana* Mg., Schin., (als Art). Irun, 2 ♂.

241. *Seps. pectoralis* Macq., Mg., Rond., Stöbl loc. cit. 106. Irun, 1 ♂.

242. *Nemopoda cylindrica* Fbr., Schin. Irun, 2 ♂, 1 ♀.

243. *Themira minor* Hal., Schin. Algeciras, 1 ♂.

244. *Saltella scutellaris* Fall. Am Monte Baldo 2 ♀.

245. *Piophila affinis* Mg., Schin. Cette, 1 ♀.

246. *Madiza glabra* Fall., Schin. Iativa, S. Morena, Madrid, ♂♀ nicht selten.

247. *Calobata octoannulata* m. ♂♀ 5 mm. *Simillima C. ephippium*; differt praesertim thoracis lateribus nigris, femoribus 4 posterioribus biannulatis.

Genau von der Grösse und Tracht der *ephippium*; aber von ihr leicht dadurch zu unterscheiden, dass nur der Thoraxrücken, nicht auch die oberen Brustseiten rostroth sind, und dass nicht blos die Hinter-, sondern auch die Mittelschenkel zwei schwarze Ringe besitzen. Die Beschreibungen, welche Zetterstedt und Schiner von *ephippium* geben (ich besitze 20 ♂♀), gelten fast genau auch für die neue zierliche Art, etwa noch mit folgenden Unterschieden: Das dritte Fühlerglied ist nicht ganz gelb, sondern beim ♂ an der Oberkante, beim ♀ in der ganzen Spitzenhälfte gebräunt. Das rothe Querband oberhalb der Fühler ist beträchtlich breiter und die sammt-schwarze Stirnstrieme sendet eine feine Spitze bis in die Mitte desselben. Der Thoraxrücken ist ganz, auch vorn, rostroth; aber die ganzen Brustseiten mit Einschluss der Schulterschwien sind schwarz; die Grenze zwischen roth und schwarz schillert bis zum Schildchen weisslich, ebenso fast die ganze Unterbrust, besonders über den Hüften. Die zwei schwarzen Ringe der Hinterschenkel sind schärfer und etwas breiter als bei *ephippium*; die der Mittelbeine schmaler, aber doch sehr deutlich. Die Beine mit Einschluss der Hüften sind sonst gelb, nur die Hinterschienen mit Ausnahme der äussersten Enden glänzend braun bis schwarzbraun. Das Hypopyg des ♂ und die Legeröhre

des ♀ sind fast identisch mit *ephippium* gebildet; aber die zwei Bauchlamellen des ♂ sind nicht ganz weisslich, auch am Ende nicht kolbig, und am Innenrande der Basalhälfte nicht äusserst kurz gewimpert, sondern die gerade Basalhälfte ist glänzend braunschwarz, die gekrümmten und an der Spitze sich berührenden Apicalhälften sind gelbbraun, bis zur Spitze allmählig verschmälert, und die äusserst zarte Bewimperung des Innenrandss ist ziemlich lang. Der ganze Hinterleib ist glänzend schwarz, auch das Schildchen nur an der Spitze etwas röthlich. Die durchaus glashellen, an der Spitze nicht getrübten Flügel bieten keinen Unterschied. — S. Nevada, in Kastanienhainen von *Pteris aquilina* gestreift 2 ♂, 2 ♀.

248. *Chyliza extenuata* Ross., Rond. 195, *atriseta* Mg., Schin. In Kastanienhainen der S. Nevada, 1 ♂.

249. *Psila nigricornis* Mg., Schin. S. Morena, 1 ♀; Monte Baldo, 2 ♂, 3 ♀.

250. *Ps. rosae* Fbr. Am Monte Baldo 10 ♂, 7 ♀.

251. *Ps. nigrotaeniata* m. 3·8 mm. *Simillima gracili* Mg.; *ast minor*, *antennis totis atris*, *fronte rufa*, *anguste nigrotaeniata*; *femoribus fuscostriatis*; *vena transversa posteriore magis a margine remota*. — *Iativa*, in monte castelli, 1 ♂.

Weicht von der Beschreibung Schiner's und meinen Exemplaren der *gracilis* (9 ♀) ab durch geringere Grösse, ganz schwarze Fühler, unterseits schmal schwarzbraun gestreifte Schenkel, die Stirnfärbung und das Geäder. Die Stirn ist mit Ausnahme des Ocellenfleckes rothbraun; über den Fühlern liegt ein ziemlich breites, mehr rothgelbes Querband und am Hinterande desselben eine schmale, gebogene, in der Mitte etwas vorgezogene, daher zweimal gebuchtete, schwarze Querstrieme. Alle Adern sind dunkler und die hintere Querader ist etwas weiter vom Rande entfernt, doppelt so lang als das Endstück der fünften Längsader, während sie bei *gracilis* dreimal so lang ist. Alle Tarsen, auch die der Vorderbeine besitzen rothgelbe Basal- und schwärzliche Endglieder, doch sind die Grenzen verwischt. — Das noch zu vergleichende ♂ der *atrimana* Mg. unterscheidet sich durch grösstentheils schwarze Schenkel, ganz dunkle Vordertarsen, grösstentheils schwarze Stirn, ohne Querbändchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Spanische Dipteren. Theil VI. 213-229](#)